

Finanzkrise und Coronakrise aus gesamtwirtschaftlicher Sicht: Ein Vergleich

Dr. Werner Münzenmaier

Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Stadt Stuttgart waren von der Finanzkrise 2008/09 überdurchschnittlich stark betroffen. Ursächlich war ein Einbruch des Verarbeitenden Gewerbes, der in Stuttgart kräftiger ausgefallen ist als in Deutschland. Die Dienstleistungsbereiche konnten den Rückgang beim Verarbeitenden Gewerbe zwar abfedern, allerdings in Stuttgart nicht ganz so wirkungsvoll wie in Deutschland. Dies zeigt Abbildung 1 für die Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen im relevanten Zeitraum 2008 bis 2010. Deutlich wird aber auch, dass der anschließende Aufschwung in Stuttgart stärker ausgefallen ist als in Deutschland.

Inwieweit sich im Zuge der anhaltenden Coronakrise ähnliche Konstellationen ergeben, kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Allerdings gibt es Hinweise, dass Städte aus strukturellen Gründen überdurchschnittlich betroffen sein könnten, so das Ergebnis einer Clusteranalyse des ifo-Instituts auf Basis von Mikrodaten aus Unternehmensbefragungen und regionalen Arbeitsmarktstatistiken (ifo-Schnelldienst 5/2021). Danach ergeben sich tendenziell Nachteile größerer Städte aufgrund einer dort stärkeren Bedeutung des stationären Einzelhandels, des kulturellen und unterhaltenden Bereichs sowie von Geschäftsreisen und internationalem Tourismus.

Abbildung 2 unterstreicht die Betroffenheit dieser Wirtschaftsbereiche in Deutschland. Auffallend ist der trotz staatlicher Unterstützungsmaßnahmen kräftige Rückgang der Erwerbstätigenzahlen schon zu Beginn der Coronakrise (ab 2. Quartal 2020), der die drei relevanten dienstleistenden Bereiche (Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Unternehmensdienstleister; Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sonstige Dienstleister) besonders stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Einen ähnlichen, aber im Vergleich zur Finanzkrise nicht so dramatischen Verlauf hat das Verarbeitende Gewerbe genommen. Die

drei Dienstleistungsbereiche und das Verarbeitende Gewerbe haben Anfang 2021 zusammen 60 Prozent aller Erwerbstätigen beschäftigt, der Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Erwerbstätigkeit ist entsprechend

hoch. Weil sich die für Stuttgart bedeutsame Automobilproduktion zuletzt recht ordentlich erholt hat, könnte die Landeshauptstadt im Vergleich zu anderen großen Städten noch gut aus der Krise kommen.

Abbildung 1: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt, im Verarbeitenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen in Deutschland und in Stuttgart 2005 bis 2013

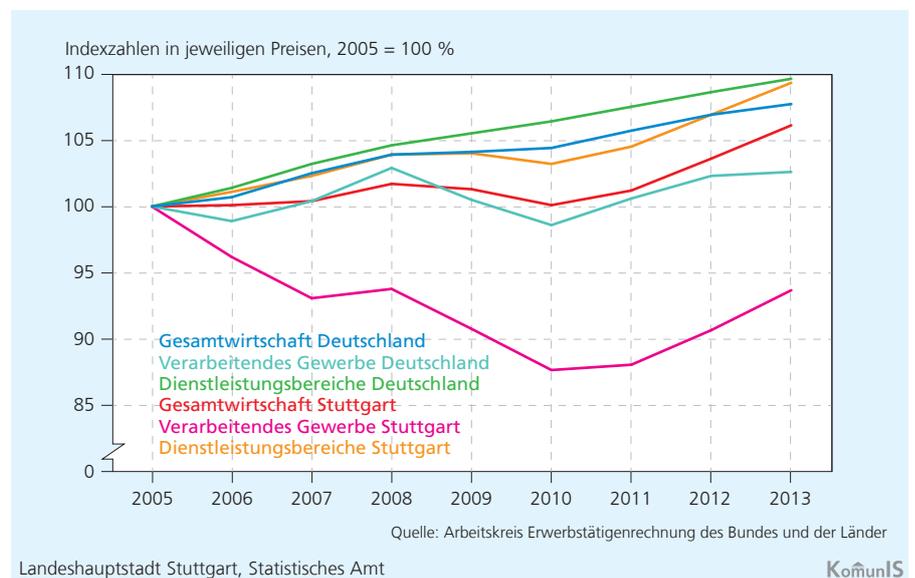


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt und in ausgewählten Bereichen in Deutschland seit dem Beginn der Finanzkrise (2. Quartal 2008) beziehungsweise der Coronakrise (1. Quartal 2020)

